

### Die Ansiedlung von Kriegsbeschädigten auf dem Lande.

Ueber allerlei Erfahrungen bei der Ansiedlung von Kriegsbeschädigten auf dem Lande berichtet der „Ausschuß für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege“ an die Brandenburgische Landwirtschaftskammer. Die Ansiedlung macht gute Fortschritte, besonders seitdem durch die Landesdirektion und die Kriegsbeschädigtenfürsorge der Stadt Berlin ein Beamter angestellt worden ist, der Grundstücke von 3 bis 40 Morgen für die Beschädigten aussucht. Die Schwierigkeiten, die im Anfang zu überwinden waren, haben sich dadurch vermindert, daß die Kriegsbeschädigten mehr als früher auf ihre Kenntnisse in der Landwirtschaft geprüft werden. In den Jahren 1916 und 1917 machte man die unangenehme Erfahrung, daß die angesiedelten Kriegsbeschädigten ihre Stellen mit einigen tausend Mark Gewinn wieder verließen, teilweise um größere Wirtschaften zu kaufen.

Diese Erscheinung hat sich glücklicherweise nicht wiederholt. Die durch die Kammer Angesiedelten fühlen sich durchweg auf ihrem Besitz sehr wohl und, was ja bei vielen der Zweck des Wechsels von der Fabrik zur Landwirtschaft war, der Gesundheitszustand der teilweise sehr schwer Nerven-, Lungenkranken usw. hat sich zusehends gebessert. Auch die Frauen und Kinder gedeihen in besserer Luft und bei kräftigerer Nahrung gut. Eine Kriegshinterbliebene Witwe wurde neuerdings angesiedelt.

Da es sich herausgestellt hat, daß städtische Kriegsbeschädigte, selbst wenn sie vom Lande stammten, in Wirklichkeit doch sehr wenig landwirtschaftliche Kenntnisse besaßen, so wurde in Görden bei Brandenburg a. N. eine landwirtschaftliche Schule für Ansiedler eingerichtet. Leider ist bis jetzt der Erfolg der Schule nicht in dem wünschenswerten Maße eingetreten; Urlaub, Krankheit usw. störten die Unterrichtslehrgänge. Diejenigen, die infolge ihrer Beschädigung von der praktischen Betätigung als Landwirt absehen mußten, wurden in besonderen Kursen als landwirtschaftliche Bürobeamte vorgebildet und erhalten Unterweisung in landwirtschaftlicher Buchführung und in den Geschäften des Amts- und Gutsvorstehers und Standesbeamten. Die Kammer hat bis jetzt in ihrem Bezirke 103 Ansiedlungen geschaffen.